Energieholzanbau und –nutzung auf Rückegassen nach Kalamitäten

ein waldbaulicher Versuch im Forstbetrieb Carsten Hogrefe Cordingen

25.10.2023



1

Forstbetrieb Hogrefe



Forstbetrieb Carsten Hogrefe liegt mit einer Waldfläche von rd. 15 ha im Wuchsbezirk Hohe Heide

Standorte: frisch bis vorratsfrisch ziemlich gut versorgt, verlehmte Sande mit stark anlehmiger Sandüberlagerung

Waldentwicklung: Heideaufforstung, alte degradierte Waldreste, Windwurf 1972 → sehr starke Vorratsverluste, Aufforstung überwiegend mit Fi aber auch Dgl, Kta, JLä und Lbh Beimischung aus Bu und BAh

Waldentwicklung seit 2016





Vorrat 2020: 357 Efm/ha; LZ 9,8 Efm/ha





Nutzung 2021 Windwurf im Februar 2022:

800 EFm (100 Efm/ha) 1000 Efm

Kulturen

Herbst 2021

Auf Kalamitätsfläche von ca. 1,0 ha Pflanzung von 1250 im Weitverband Einzelschutz in wüchsigen Adlerfarn

Sommer 2022 Jungwuchspflege → Adlerfarn

Winter 2022/2023

Auf Windwurffläche von ca. 6,0 ha → Nettopflanzfläche ca. 4,0 ha Baumarten

Stck.

Bu	1300
REi	820
Elsbeere	140
Baumhasel	1625
VKi	1100
Eßkastanie	20
Winterlinde	325
ELä	650

Insgesamt rd. 6000 Pflanzen

Naturverjüngung aus Fi,Bah, Dgl, Ki, Bi, Eberesche z.T. reichlich vorhanden.





Energieholz auf Schadflächen im Wald

Möglichkeiten für Energieholzanbau im Wald

1. Schnellwuchsplantagen

Schnellwuchsplantagen auf Waldflächen sind rechtlich Waldumwandlungen und deshalb derzeit unrealistisch.

2. Vorwald

Vorwaldmodelle mit Energieholz als Vorwald sind waldbaulich komplex und vermutlich nur unter bestimmten Rahmenbedingungen erfolgreich.

3. Rückegassen

Energieholzanbau auf bei der Wiederbewaldung von Schadflächen freibleibenden Rückegassen sind waldbaulich unproblematisch.

Energieholz auf Rückegassen

Vorteile

- 1. Keine Nutzungs- und Flächenkonkurrenz
- Vermeidung starker Äste an den Zielbaumarten am Innentrauf
- 3. Windruhe und Beschattung
- 4. Frühe Vorerträge
- 5. Beiträge zum Klimaschutz

<u>Nachteile</u>

- 1. Relativ kleine Nettopflanzflächen
- 2. Vergleichsweise hoher Aufwand
- 3. Vorhandener Schirm setzt dem intergrierten Energieholzanbau Grenzen

Voraussetzungen für Energieholz auf RG

- Mindestgröße der Kalamitätsfläche ca. 4 bis 5 ha → Nettopflanzfläche für Energieholz ca. 0,8 bis 1,0 ha
- 2. Kein bzw. nur geringer Schirm auf Kalamitätsfläche

Energieholzversuch im Forstbetrieb Hogrefe



Versuchsanlage

Flächenvorbereitung

- Mulchen der freien Rückegassen durch Forstmulcher, um die Befahrbarkeit herzustellen
- Kalkung von 50% der RG mit ca. 1t/ha kohlensauren Kalk und Einmulchen des Kalkes





Versuchsanlage

Pflanzung

- Sorten: Matrix, Hybride 275, Bakan und Vesten
- Pflanzruten ca. 1,80m
- Jeweils 4 Sorten mit einer Wiederholung auf ungekalkten RG
- Pro RG eine Reihe Pappeln mit Pflanzabstand 2m
- Baggerpflanzung
- 50% jeder Sorte im Einzelschutz mit Wuchshüllen aus Pappe





Anwuchs und Schäden - Juni 23

Reihe	Sorte	Status	Geschützt	Ungeschützt	Gesamt	
1+5	Matrix	Lebend		88%	55%	78%
		Tot gefegt		1%	35%	12%
		Lebend gefegt		10%	10%	10%
		Abgestorben		1%	0%	0%
		Gesamt Lebend		98%	65%	88%
		Gesamt abgestorben		2%	35%	12%
		Gesamt				
Reihe	Sorte	Status	Geschützt	Ungeschützt	Gesamt	
2+6	Hybrid 275	Lebend		98%	73%	84%
		Tot gefegt		0%	20%	12%
		Lebend gefegt		0%	7%	4%
		Abgestorben		2%	0%	1%
		Gesamt Lebend		98%	80%	88%
		Gesamt abgestorben		2%	20%	12%
		Gesamt				
Reihe	Sorte	Status	Geschützt	Ungeschützt	Gesamt	
3+7	Bakan	Lebend		100%	85%	93%
		Tot gefegt		0%	9%	5%
		Lebend gefegt		0%	6%	3%
		Abgestorben		0%	0%	0%
		Gesamt Lebend		100%	91%	95%
		Gesamt abgestorben		0%	9%	5%
		Gesamt				
Reihe	Sorte	Status	Geschützt	Ungeschützt	Gesamt	
4+8	Vesten	Lebend		95%	80%	86%
		Tot gefegt		0%	7 %	4%
		Lebend gefegt		0%	8%	5%
		Abgestorben		5%	5%	5%
		Gesamt Lebend		95%	88%	91%
		Gesamt abgestorben		5%	12%	9%
		Gesamt				

Anwuchs und Schäden alle Sorten - Juni 23



Status	Geschützt	Ungeschützt	Gesamt
Lebend	95%	75%	85%
gefegt abgestorben	0%	16%	8%
gefegt lebend	3%	8%	5%
Abgestorben	2%	2%	2%
Gesamt Lebend	98%	83%	90%
Gesamt abgestorben	2%	17%	10%

Erste Erfahrungen und

- Nur wenig Schlagabraum auf Rückegasse reduziert den Mulchaufwand
- 2. Mulchen deutlich extensiver
- 3. Kalkung vermutlich nicht erforderlich
- 4. Sortenwahl
 Vesten und Bakan scheinen gut hohe Resilienz bei Fegeschäden
- 5. Kleinere Pflanzruten
- 6. Doppelreihe statt Einzelreihe höher Leistung bei Pflanzung und Holzernte deutlich erhöhte Flächeneffizienz
- 7. Bei Schirm jede 3. RG freilassen, so dass Holzernte möglich auch außerhalb der Nutzungsintervalle Energieholz möglich ist (Käfer, Windwurf, Wertholz)

Erste Modellkalkulation

Kalamitätsfläche	На	5,0
Pappelfläche	На	1,0
Pappel je ha	Stck.	500
Ertrag je ha	t atro	7
Ertrag je ha	SRm	50
Mengenertrag in 16 Jahren	SRm	800
Erntekostenfreier Erlös je SRm	Euro	4,5
Erntekostenfreier Erlös je SRm in 16 J.	Euro	3600
Kosten der Pflanzruten je ha	Euro	650
Kosten Flächenvorbereitung je ha	Euro	400
Kosten Pflanzung je ha	Euro	800
Kosten Einzelschutz je ha	Euro	750
Kosten Jungwuchspflege in 16 Jahren	Euro	600
Gesamtkosten	Euro	3200
Gesamtertrag	Euro	400
Ertrag je Jahr und Ha	Euro	ca. 25

Modellkalkulation wenn CO₂ – Preis erzielt wird

CO ₂ -Substitution gegenüber Heizöl (GWP100)	GWP 100/SRm	0,25 Tonnen
CO ₂ - Substitution für 16 Jahre	GWP 100	200 Tonnen

Unterstellter CO ₂ Preis	Wert je a u. ha	Wert In 16 Jahren
40 Euro/t	500	8000
80 Euro/t	1000	16000

Schadflächen in den Wäldern Deutschlands

Rund

500.000

Hektar Waldfläche müssen nach Schätzungen von Fachleuten aufgrund von Waldschäden in Deutschland in den nächsten Jahren wiederbewaldet werden

Quelle: BMEL 2023

Potenzial für Energieholzanbau



Potenzialabschätzung in Deutschland

Wiederbewaldungsfläche	ha	500.000
Für Energieholz mögliche Wiederbewaldungsfläche	ha	250.000
Mögliche Pappelfläche (Energieholzfläche netto)	ha	50.000
Mengenertrag	SRm	2.500.000
Erntekostenfreier Erlös in 16 J.	Mio. Euro	11,25
Gesamtertrag je Jahr nach Abzug der Kosten	Mio. Euro	1,25
Gesamte Wertschöpfung bei 20 Euro/SRm	Mio. Euro	50.00

Gesamt CO ₂ -Minderung je Jahr	Tonnen	625.000
Wert der jährlichen CO ₂ -Minderung 40 Euro/t	Mio. Euro	25,00



